

# Bücher

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Schweizer Schule**

Band (Jahr): **62 (1975)**

Heft 9

PDF erstellt am: **21.09.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

13. September 1975, besteht *freie Feriengelegenheit* in schönen Zimmern.

Im Unterschied dazu sind die geführten *Ferien- und Bildungswochen*, also Ferien- und Wandergemeinschaft mit Bildungsangebot.

Vielleicht interessiert Sie das *Ferien-Seminar für Jugendarbeit* (Gruppenleiten, Gruppenprozesse erfahren und verstehen, neue Formen der Jugendarbeit kennen lernen) (Fachteam).

Von Jahr zu Jahr steigt das Interesse für die *Hobby-Wochen*. Hobby-Woche I = Fotokurs/Bastelkurs. Hobby-Woche II = Gitarrenkurs/Ukulelenkurs.

Sehr beliebt sind auch die *zwei Wanderwochen* (je einmal eine Woche mit verschiedenen Routen).

Und dann gibt es noch die *Ferienlager für 9- bis 18jährige Mädchen*. Lager A und B je zwei Wochen.

Verlangen Sie den ausführlichen Prospekt mit Anmeldetalon bei:

*Arbeitsstelle Jugend + Bildungs-Dienst*  
(Kongregations-Sekretariat)

Postfach 159, 8025 Zürich 25, Tel. 01 - 34 86 00.

## Bücher

### Psychologie

*Iten, Andreas: Die Sonne in der Kinderzeichnung und ihre psychologische Bedeutung.* Balmer-Verlag, Zug 1974, 157 Seiten. Mit einem Anhang von 76 Bildbeispielen. Kartoniert Fr. 28.–.

Dieses Buch beansprucht keine wissenschaftliche Genauigkeit. Es stellt aber einen ersten, kreativen Versuch dar, die kindliche Sonnensprache zu verstehen. Ausgehend von Erkenntnissen Piagets und der Tiefenpsychologie, versucht Iten, entwicklungspsychologische Aspekte aufzuzeigen, die für ein Verständnis der kindlichen Sonnenzeichnung relevant sind.

Im Hauptteil der Arbeit wird mit ungezählten Fallbeispielen der lebensgeschichtliche Hintergrund in die formalen und symbolhaften Kategorisierungsversuche einbezogen. Mit grossem Arbeitsaufwand und Akribie hat der Autor die Analyse von Sonnenzeichnungen vorgenommen. Raumpositionen der Sonne und alle auffälligen Merkmale wurden quantitativ und qualitativ gewertet und in grössere Sinnbezüge gebracht. In einem Analyseschema werden die Ergebnisse nochmals zusammengefasst, die wichtigsten Merkmale und Hypothesen ausformuliert. In die Hypothesen einbezogen sind kategoriale Gliederungen, individuelle und soziale Erfahrungen. Dies ergibt einen breiten Bezugsraum, der vielfältigen Interpretationsmöglichkeiten offensteht. Die in Aussicht gestellte Weiterentwicklung in

Richtung eines projektiven Testverfahrens wird den breiten Denkansatz dieser Arbeit wohl einschränken müssen.

Itens Arbeit ist ein eigenständiger, origineller Beitrag zum besseren Verständnis des kindlichen Ausdrucksvermögens. Die anamnestischen Angaben sind nach meinem Verständnis zu wenig differenziert. Dieser Mangel wird aber weitgehend aufgehoben durch die Verständlichkeit des Werkes. Das Buch kann auch dem fachlich nicht vorgeschulten Leser sehr empfohlen werden.

T. Hagmann

### Pädagogik

*Wolfgang Scheibe* (Hrsg.): *Zur Geschichte der Volksschule*. Band II: 19. und 20. Jh. bis zur Gegenwart. Verlag Julius Klinkhardt, Bad Heilbrunn/1974. 2. erweiterte Auflage. Reihe: Pädagogische Quellentexte. 167 Seiten. Kartoniert. DM 12.80.

Diese Sammlung bringt 28 Dokumente aus der Geschichte des deutschen Volksschulwesens (vornehmlich aus Preussen). Besonders die nach 1945 erschienenen Texte aus der BRD und DDR sind für interessierte Lehrer und Bildungspolitiker sehr lesenswert.

Dr. Lothar Kaiser

### Geschichte

*Ernst Bohnenblust: Geschichte der Schweiz.* Verlag Eugen Rentsch, Erlenbach-Zürich. 9 Karten, 1 Plan. 590 Seiten, Leinen, Fr. 38.–.

Umfassende Darstellungen der Schweizer Geschichte sind in der letzten Zeit auf dem Büchermarkt nachgerade selten geworden. Während man gespannt auf Band 2 des Handbuches der Schweizer Geschichte (Band 1, bis 1656, Zürich 1972), wartet, erschienen 1974 gleich zwei Geschichten der Schweiz. Nachdem Ulrich Im Hof, Professor in Bern, in der Urban-Taschenbücherreihe (Band 188) eine kurzgefasste «Geschichte der Schweiz» vorlegte, gab der für geschichtliche Werke bestbekannte Rentsch-Verlag in Zürich eine weit umfangreichere «Geschichte der Schweiz» heraus. Der Verfasser, Dr. Ernst Bohnenblust, Historiker in Zürich, füllt mit seinem Werk, das die neuesten Forschungsergebnisse berücksichtigt, zweifellos eine Lücke.

Im Mittelpunkt steht die politische Geschichte, jedoch geschickt verwoben mit Ereignissen und Entwicklungen in Wirtschaft, Gesellschaft, Kultur und Technik. Neue Akzente also, die der heutigen Geschichtsbetrachtung entsprechen und von Sekundarschülern und Gymnasiasten mit besonderem Eifer aufgenommen werden.

Das Werk beginnt mit der Altsteinzeit, legt das Hauptgewicht jedoch auf die Neuzeit und führt hinein bis in die Gegenwart. So werden auch noch, wenn auch summarisch, Fragen der schweizerischen Aussen- und Innenpolitik seit dem Zweiten Weltkrieg behandelt (z. B. UNESCO, EFTA, EWG, Entwicklungshilfe, AHV, Raumplanung, Bundesfinanzen, Frauenstimmrecht).

Die einzelnen Abschnitte sind klar gegliedert. Schade nur, dass das Inhaltsverzeichnis dürftig ist. Das sehr gründliche Personen- und Sachregister kann diesen Mangel nur teilweise vergessen machen. Schade auch, dass die Textgestaltung den klaren Aufbau kaum erkennen lässt. Ansonsten ist die Geschichte der Schweiz von E. Bohnenblust eine vorzüglich verfasste, allgemeinverständliche Darstellung, die mit grossem Gewinn von Lehrern bei den Vorbereitungen zur Hand genommen wird. Bruno Häfliger

### Heilpädagogik

F. Büchel und A. Niedermann: *Projektskizze zur Untersuchung der Personalsituation in Institutionen für geistig behinderte Kinder und Jugendliche*. Bezugsquelle: Schweiz. Zentralstelle für Heilpädagogik, Alpenstr. 8/10, CH-6004 Luzern. 17 Seiten, broschiert, Fr. 10.– (einschliesslich Versand).

Angesichts des grossen Mangels an Fachpersonal und der Personalfuktuation im Bereich der Geistigbehindertenpädagogik regte die Schweizerische Kommission für Probleme der geistigen Behinderung eine Untersuchung der Personalsituation an, um daraufhin Mittel und Wege für eine Verbesserung finden zu können. Die vorliegende Projektskizze erörtert die methodischen Möglich-

keiten des Vorgehens; es werden zwei Untersuchungsphasen vorgesehen:

1. Das Auffinden von Problemfeldern und Konfliktsituationen aus der Sicht des Personals (mittels Interviews und Fragebogen).
2. Objektivierete und differenzierte Analyse der gefundenen Konfliktsfelder (vor allem mit Hilfe der Arbeitsplatzanalyse).

### Arbeitstechnik

Ulrich Sievert: *Mehr Zeit für das Wichtige*. Prinzipien, Methoden, Techniken für die rationelle Einteilung der Arbeit. Verlag Econ, Düsseldorf und Wien 1973. 154 Seiten, Fr. 17.50.

Der Titel allein sagt schon eine ganze Menge, und das kleine Buch bringt denn auch wirklich das Wichtige. Es zeigt in Übungen, dem Leser gestellten Aufgaben und praktischen Vorschlägen zu Zeitplänen jene Zeiteinteilungstechniken, die wir leider an keiner Schule, keinem Seminar lernen können und welche die meisten Menschen nur durch bittere eigene Erfahrung schliesslich zu handhaben verstehen. Der heutige Unternehmensberater und frühere Geschäftsführer des Hessischen Roten Kreuzes bringt nur wenig Theorie, er verlangt vom Leser dafür aktive Mitarbeit, lässt ihn Fragen beantworten und Aufgaben lösen. Jedem Arbeitenden kann dieses praktische Büchlein empfohlen werden. Josef Brun-Hool

## Schulgemeinde Ennetmoos

(10 Autominuten von Luzern)

sucht für das Schuljahr 1975/76 (Schulbeginn: 25. 8. 1975)

**1 Lehrkraft für unsere 7. oder 8. Klasse** (Realschule).

Besoldung und Sozialleistungen nach neuer kantonaler Verordnung.

Ennetmoos ist eine aufstrebende Gemeinde, in prächtiger leicht erhöhter Hanglage am Fusse des Stanserhorns, mit Sicht auf See und Berge.

Mit dem Herbstschulbeginn können wir unser neues, modernes, besteingerichtetes Schulhaus beziehen.

Bewerbungen mit Unterlagen sind zu richten an den Schulpräsidenten, Herrn Hans Filliger, St. Jakob, 6065 Ennetmoos, Telefon 041 - 61 42 48. 25-140550

**Sie inserieren  
mit Erfolg  
in der  
schweizer schule**

Kindergärtnerin und Primarlehrerin suchen nach Englandaufenthalt

halbjährige

## Aushilfestellen

Welche Kindergärtnerin und Primarlehrerin, wenn möglich in der gleichen Schulgemeinde, möchten für ein halbes Jahr aussetzen (nach Herbstferien 1975 bis Frühling 1976) und dann ihre Klassen wieder übernehmen? Wir würden während dieser Zeit ihre Schüler betreuen.

Raum Zug und Umgebung bevorzugt.

Interessentinnen melden sich bei ☎ 042 - 21 23 91.